

Protokoll der PGR-Sitzung am 23. September im Gemeindehaus von St. Otto

Teilnehmer: Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Kaplan Alberto Gatto, Gabriele Bühler, Stefan Alberti, Beate Böhme, Ina Geiger-Rabe, Jakob Hein, Elisabeth Ingenlath, Christine Köble, Ute Rosenbach, Sabrina Schlüter, Nicola Szydlik. Als Gast: Isabelle Ley

1. Maria 2.0.:

Isabelle Ley berichtet über Aktivitäten des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) im Zusammenhang mit Maria 2.0, jener Initiative, die Zugang von Frauen zu allen kirchlichen Ämtern, die Aufhebung des Pflichtzölibats und eine umfassende Aufklärung von Missbrauchsfällen in der Kirche fordert. Bei der jüngsten Veranstaltung des KDFB dazu im Bistum gab es laut Isabelle Ley rund 150 Teilnehmer. Im PGR entspinnt sich ein kurzer Austausch. Das bringt Stefan Alberti dazu, anzuregen, der ganzen Gemeinde ein Forum für eine Diskussion über dieses Thema zu geben. Gaby Bühler ermuntert ihn, einen solchen Diskussionsabend zu organisieren, was Stefan Alberti offenlässt. Strittig ist, wie theorie-/theologielastig ein solcher Abend sein soll – es stehen sich die zugespitzten Einschätzungen „Blabla“ versus „abgehobenes Geschwafel“ gegenüber.

2. Pastoraler Raum

- Patrozinium:

Gaby Bühler kommt mit einem Teilerfolg von dem Gespräch am 16. September über den Namen der künftigen Großpfarre zurück. Erzbischof Koch rückte zwar nach einiger Überzeugungsarbeit von seiner Haltung ab, dass die Pfarrei den Namen der Gemeinde tragen sollte, wo die Pfarreileitung angesiedelt ist, was in unserem Fall Herz Jesu wäre. Den Namen „Don Bosco“, für den sich bei einer Gemeindeversammlung eine große Mehrheit ausgesprochen hatte, mag er aber so auch nicht gelten lassen, weil „Don“ kein Name, sondern ein Titel sei. Mitgehen kann er, wenn statt „Don“ voran gestellt der eher unbekanntere Vorname im Patrozinium stünde, also „Johannes Bosco“. Die neue Pfarrei erhält auch den Ortszusatz: Berliner Südwesten.

- Meilensteingespräch:

Ebenfalls am 16. September kommt es auch zum zweiten von drei im „Wo glauben Raum gewinnt“-Prozess vorgesehenen Meilensteingesprächen mit Mitgliedern des EBO. Dabei wurde angedeutet, dass der vorgesehene Start der Großpfarre im Januar 2021 nicht zu halten sein könnte, wenn die zentrale Stelle der Verwaltungsleitung nicht in absehbarer Zeit besetzt ist (siehe auch nächster Punkt).

- VerwaltungsleiterIn / Verwaltungsfachkraft:

Gaby Bühler berichtet von einem Gespräch mit einer Bewerberin gut eineinhalb Wochen zuvor, die einen sehr guten Eindruck gemacht haben soll und auch schon, wenn sie sich für den Job entscheidet, am 1. November oder am 1. Dezember anfangen könnte. Bislang gibt es aber keine Rückmeldung vom EBO, ob es zum Vertragsabschluss kommt.

Sie führt aus, warum ein mögliches Scheitern und eine erneute Ausschreibung mit dann noch späterem Beginn einer Verwaltungsleitung den Starttermin der neuen Pfarrei im Januar 2021 gefährden könnte: Es gebe noch eine sehr lange Liste von Dingen vorzubereiten bzw. abzuarbeiten, mit denen eine Verwaltungsleitung schon bei jetzigem Beginn gut zu tun hätte. Ein Jahr

Vorbereitungszeit sei mindestens notwendig. Ausgeschrieben ist auch eine Stelle für eine Verwaltungsfachkraft.

Die Hoffnung auf eine weitere Stelle für die neue Pfarrei hat sich laut Gaby Bühler zerschlagen. Sie hatte sich sehr stark gemacht für eine Ehrenamtskoordinatorin. Eine Hoffnung ruht nun noch auf einem Pilotprojekt in Potsdam: Hat eine solche Stelle dort zur Folge, dass sich mehr Gemeindemitglieder ehrenamtlich engagieren, dann könnte es möglicherweise weitere solcher Stellen im Bistum geben.

3. Bericht aus den Ausschüssen

- Festausschuss:

Beate Böhme zieht ein positives Fazit. Als kleine Kritikpunkte bzw. Verbesserungsmöglichkeiten sehen sie und andere:

Die Geschirrrückgabe – Jakob Hein regt an, draußen Spülwannen aufzustellen, damit nicht Einzelne in der Küche mit ihrem Geschirr den organisierten Abwaschbetrieb blockieren. Dank geht erneut an Gisela Lübking, die beim Abwasch enorm viel mithalf.

- Jugend:

Jakob Hein berichtet, dass eine Adventsandacht geplant sei, dass Dorothee Fenski wegen eines Auslandsaufenthalts derzeit nicht an den PGR-Sitzungen teilnimmt und dass es eine Art Jugend-Variante von Bibel-Teilen geben soll, „mit Lagerfeuer und Bierchen“

Jakob Hein thematisiert auch das Thema der Übernachtung von anderen Pfadfinder-Gruppen im Gemeindehaus: Er berichtet, dass er in der Vergangenheit aus dem Pfarrbüro Absagen bekommen habe, wenn er dazu Anfragen von Pfadfindergruppen aus anderen Orten weiterleitete. Er findet das nicht gut, denn wenn unsere Pfadfinder auf Fahrt sind, würden sie allerorten gern und unkompliziert in Gemeinden aufgenommen. Stefan Alberti erinnert daran, dass Herz-Jesu-Firmlinge bei ihrer Pilgerwanderung im August 2018 mehrfach auf die Weise unterkamen, beispielsweise in Kamenz. Der PGR beschließt ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen, künftig Pfadfindergruppen aufzunehmen. Jakob Hein sichert zu, dass die Schlüsselübergabe und Begrüßung sowie eine gewisse Kontrolle über unsere Pfadfinder abläuft. Grundsätzlich hat der KV, der auch eine Hausordnung für Partys und andere Veranstaltungen verabschiedet hat, darüber zu befinden. Jakob Hein wird eine entsprechende Beschlussvorlage für den KV formulieren und Gaby Bühler zur Weiterleitung zukommen lassen.

Kaplan Gatto informiert, dass 75 Kinder für die Erstkommunion im kommenden Jahr angemeldet sind. 60 davon haben sich für die Möglichkeit entschieden, den Kommunion-Unterricht einmal im Monat ganztägig an Samstagen zu besuchen. Kaplan Gatto fragt deshalb nach weiteren Räumen, um die Gruppen klein halten zu können. Ute Rosenbach regt an, deswegen bei der Caritas, die das frühere Pfarrhaus gegenüber von St. Otto nutzt nachzufragen. Die Kita ist nach Aussage von Pfarrer Mertz nicht als Ort für Kommunion-Unterricht geeignet. Vom 7. bis 9. Februar sollen die Kommunionkinder nach Alt-Buchhorst fahren.

Kaplan Gatto kündigt zudem an, 2020 eine Fahrt für Jugendliche und junge Leute aus der Gemeinde zwischen 14 und 25 Jahren anbieten zu wollen. Ziel ist Castelnuovo Don Bosco im Piemont, der Geburtsort des künftigen Namensgebers der Pfarrei. Verbinden will er das mit Abstechern nach Assisi, Rom – möglichst mit einer Papstaudienz – oder seiner Heimat bei Venedig. Ein möglicher Zeitpunkt könnte die erste Woche der Herbstferien sein, so dass es keine Überschneidung mit der jeweils in der zweiten Woche anstehenden RKJW in Zinnowitz gibt.

- Ökumene:

Nicola Szydlik berichtet, dass im Schnitt 15 bis 25 Leute an den Abenden der Gruppe teilnehmen. Beim nächsten Termin am 22. November werde eine junge evangelische Pfarrerin über „Das Wort Gottes“ sprechen, das Thema ihrer Doktorarbeit.

4. Bericht aus dem Kirchenvorstand:

Ina Geiger-Rabe weist auf die im November anstehende Neuwahl der Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder hin. Für diese fünf Plätze gibt es derzeit neun Bewerbungen, durchweg von Männern. Von den fünf derzeitigen Mitgliedern, deren Amtszeit ausläuft, kandidieren drei erneut: Dominik Marienfeld, Hermann Puff und Günter Roer. Dem PGR soll die Liste ab dem 29. September für eigene Vorschläge vorliegen.

5. Verschiedenes

- **Firmwanderung:** Pfarrer Mertz kündigt an, in der ersten Woche der Sommerferien 2020 mit den den Firmlingen auf Pilgerschaft gehen zu wollen. Ziel ist das Kloster Neuzelle

- **Rikscha:** Nicola Szydlik zieht ein eher enttäushtes Fazit ihres Werbens beim Gemeindefest um Interessenten, Mithelfer und finanzielle Unterstützung für das Projekt „Rikscha“, das in einer der vergangenen PGR-Sitzungen die Wannseer Diakonin Indra Wiesinger vorgestellt hat. Sie will aber nicht aufgeben. Nicola Szydlik berichtet aber auch, dass Indra Wiesinger ihr gegenüber den wöchentlichen Aufwand für die Koordination von Rikscha-Terminen und -Fahrern mit zehn Stunden angegeben hat. Auch das ist ein Grund, warum sie das Projekt nicht allein stemmen möchte und sich über Mitstreiter freuen würde.

- **Hochbeete vor St. Otto:** Jakob Hein regt an, auf dem für ihn trist wirkenden Vorplatz im Eigenbau Hochbeete (<https://www.selbst.de/hochbeet-bauen-29329.html>) aufzubauen, jeweils in Verantwortung einer Gemeindegruppe. Stefan Alberti schlägt vor, dass Jakob Hein mit den Pfadfindern ein solches erstes Beet als Pilotprojekt aufbauen können soll und bei Interesse weitere Gruppen folgen, ordentliche Pflege des Beets voraussetzend. Laut Gaby Bühler ist das ein Thema für den Kirchenvorstand. Der PGR stimmt unabhängig davon und vorbehaltlich rechtlicher Prüfung - Geht das?, Ist das erlaubt? - dafür, das Projekt grundsätzlich zu unterstützen.

-**Birken-Pflanzaktion und Bänke:** Gaby Bühler regt an, als gemeinsame Aktion jeweils für St. Otto und Herz Jesu eine Sitzbank anzuschaffen, die einen Baum ringförmig umschließt. Als Standorte bieten sich in Herz Jesu die Grünfläche vor der Kirche und in St. Otto der Garten an. Zudem hatte sich der PGR in den letzten Sitzung dafür ausgesprochen, dafür vor der Herz-Jesu-Kirche eine Birke zu pflanzen. Dazu ist zunächst die Gartendenkmalpflege zu befragen und es hat eine Abstimmung mit dem KV zu erfolgen.

Nächster Termin: Donnerstag, 24. Oktober, im Pfarrsaal von Herz-Jesu

Geistliches Wort: Ute Rosenbach

Protokoll: Stefan Alberti